

Mein Weg zu Vodafone: Trainee-Programm

Während meines Studiums bin ich bereits auf Vodafone aufmerksam geworden. Wir haben damals ein Pflichtpraktikum absolviert und meine Kommilitonen waren begeistert von der Unternehmenskultur, den spannenden Aufgaben und den tollen Kollegen bei Vodafone. Hinzu kommt, dass mich digitale Themen und Innovationen faszinieren.

Ich wusste damals genau, dass ich im Marketing beginnen möchte, war aber offen für verschiedene Bereiche. Deshalb habe ich das Trainee-Programm einem Direkteinstieg bevorzugt. Vodafone war zu der Zeit bereits mein favorisiertes Unternehmen und das Trainee-Programm hat mich von Anfang an überzeugt. Ein Grund ist die grosse Flexibilität, die wir haben.

Ausser der ersten Station können wir jede weitere Abteilung frei wählen und somit unseren Weg komplett selbst definieren. Dabei ist es auch möglich, in vollkommen andere Fachbereiche, wie in meinem Fall beispielsweise Finance, Vertrieb oder Digital, Einblicke zu erhalten. Ich sehe dies als einen enormen Vorteil, da wir uns so ein sehr gutes Netzwerk aufbauen und innerhalb kürzester Zeit verschiedene Bereiche kennenlernen können.

Fragen zum Text :

1. Was ist ein Traineeprogramm im Unterschied zu einem Direkteinstieg, was denken Sie?
2. Was hat dem/der Studenten/in besonders gut während des Praktikums gefallen?
3. Wofür interessiert sich der Student/in
4. das Traineeprogramm bietet viel Flexibilität, welche?
5. welche Vorteile bringt das?

Mein Alltag bei Vodafone: Trainee-Community, Unternehmenskultur und Projekte

Eine weitere Besonderheit ist die starke Community von aktuellen und ehemaligen Trainees, die von Hilfsbereitschaft und einem tollen Netzwerkgedanken geprägt ist. Neben einem Mentor (in der Regel eine Führungskraft) erhält jeder neue Trainee einen Trainee-Paten, der einem insbesondere in den ersten Wochen hilft.

Seine nächste Station findet man meistens über einen sehr informellen Weg, indem man sich zunächst mit einem ehemaligen Trainee der gewünschten Abteilung und anschließend mit dem Abteilungsleiter auf einen Kaffee trifft und dabei mögliche Projekte bespricht. Diese Art der Unternehmenskultur hat mich wirklich positiv überrascht, da ich dies in der Form nicht von anderen Konzernen gewohnt war.

Die Projekte sind von Station zu Station komplett unterschiedlich und hängen ebenfalls stark vom Fachbereich ab. Von strategischen Projekten über Kampagnensteuerung, bis hin zur Entwicklung von Propositions und Promotions findet man beispielsweise im Marketing alles. Meine persönlichen Highlights waren zum Beispiel die Unterstützung beim iPhone Launch oder die Social Media Liveberichterstattung bei einem großen Event.

Am meisten gelernt habe ich insbesondere im Rahmen meiner Station im Produkt- beziehungsweise Segmentmarketing. Das half mir besser zu verstehen, wie Produkte auf Basis von Kunden-Insights (weiter)entwickelt werden. Ein weiteres Highlight war meine Auslandsstation bei der Vodafone Group in London. Zehn Wochen lang durfte ich in London leben und aktiv bei Projekten für die globale Digitalstrategie des Unternehmens unterstützen.

Nach den zwei Jahren habe ich das Gefühl, optimal ausgerüstet und bereit für meine weitere Zukunft bei Vodafone zu sein. Mögliche Folgepositionen wären dabei – je nach Bereich – Marketing Manager, Business Partner, Business Development Manager, Channel Manager im Digitalbereich oder eine Spezialisten-Rolle.

Fragen zum Text :

1. Was ist die Charakteristik der "Community"
2. Welche Unternehmenskultur beschreibt er/sie?
3. Welche Aufgaben hatte er/sie?
 - a. Was waren ihre Highlights?
 - b. Wo hat sie am meisten gelernt,
6. Wie lange dauerte das Traineeprogramm